



## **Gemeinsame Erklärung über die Wichtigkeit der Kultur und den Schutz des Urheberrechts**

Angesichts der tragischen Ereignisse, die in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Demokratien schmerzlich getroffen haben und zu einer Zeit, in der die Europäische Union den Folgen des „Brexit“ sowie den Versuchungen, das europäische Projekt zu verwässern, gegenübersteht, ist der DFKR davon überzeugt, dass die Kultur in dieser sich wandelnden Welt eine strategische Bedeutung innehat und zunehmend haben wird. Eine Welt, die sich mit der Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Globalisierung, der sozialen Netzwerke und des Digitalen, aber auch im Rhythmus der Konflikte und der Gewalt, die Frauen, Männer und Kinder aus ihren Ländern vertreiben, verändert.

Der DFKR ist der Ansicht, dass der Kampf gegen sämtliche Formen des Extremismus vorrangig auf der Ebene der Kultur und des Meinungs-austausches geführt werden muss. Die Vermittlung demokratischer Werte wie freie Meinungsäußerung und Achtung der Menschenrechte, die Förderung des interkulturellen Dialoges sowie der Kampf gegen die kulturelle Vereinheitlichung stellen zahlreiche essentielle Herausforderungen dar, denen Frankreich und Deutschland gemeinsam gerecht werden können und müssen.

Der DFKR, dessen wesentliche Aufgabe in der Förderung eines Kulturraumes zwischen unseren beiden Ländern besteht, ist sich dieser neuen Situation vollkommen bewusst. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, wird der Kulturrat sich dafür einsetzen, die Leitlinien aus dem [Bericht von Jean-Marc Ayrault und Annegret Kramp-Karrenbauer](#) zu vertiefen, so dass die Integration innerhalb unserer Gesellschaften mittels der Kultur gefördert wird. So wird er Initiativen unterstützen, die sich insbesondere auf die künstlerische Ausbildung der Jugend konzentrieren und auch Kulturereignisse koordinieren, bei denen Akteure aus Frankreich, Deutschland und /oder anderen EU-Ländern zusammengebracht werden.

Die Teilnahme Frankreichs als Ehrengast an der Frankfurter Buchmesse 2017, welche die Kultur und die kulturelle Vielfalt ins Herz des europäischen Projektes rücken wird, bietet dem DFKR die Möglichkeit, mit französischen und deutschen Akteuren der Buchbranche rund um dieses vereinigende Ereignis zusammen zu arbeiten.

Der DFKR unterstreicht mit Blick auf den jüngst von der europäischen Kommission vorgestellten Entwurf zur Reform des Urheberrechts auf europäischer Ebene die Wichtigkeit einer gemeinsamen Position zwischen Deutschland und Frankreich in der Frage des Urheberrechts und der kulturellen Vielfalt im europäischen Binnenmarkt. Der DFKR bekräftigt erneut, wie sehr ihm an den grundlegenden Prinzipien des Urheberrechtes gelegen ist, durch welche sowohl die Bezahlung der Kulturschaffenden als auch die Finanzierung und Förderung der Kreativwirtschaft sichergestellt werden können. Gleichmaßen ruft er in Erinnerung, dass auch die Umsetzung streng festgelegter und begrenzter Ausnahmen notwendig ist.

Weiterhin begrüßt der DFKR, dass im Entwurf der Kommission betont wird, wie Internetplattformen ihren Beitrag leisten können, um eine gerechte Bezahlung der Kulturschaffenden sowie deren Partnern sicher zu stellen. Er fordert daher, dass die Rolle dieser Plattformen noch genauer definiert wird. Es gilt nun im weiteren Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens dafür Sorge zu tragen, dass hier im Interesse aller Beteiligten Werte



geteilt und Rechtssicherheit geschaffen wird.

Der DFKR wird sich darüber hinaus weiterhin dafür einsetzen, dass Programme zur Information und Aufklärung der Öffentlichkeit, vor allem junger Menschen, über das Urheberrecht weiterentwickelt werden. Denn Wissen und Wissensvermittlung sind – auch und gerade in einer sich zunehmend digitalisierenden Gesellschaft – der beste Weg zum Schutz des Urheberrechts und der Werte wie dem Respekt des geistigen Eigentums.

(Annahme des Textes anlässlich der 55. Plenarsitzung des Deutsch-Französischen Kulturrates am 30.11.2016 in Hamburg)